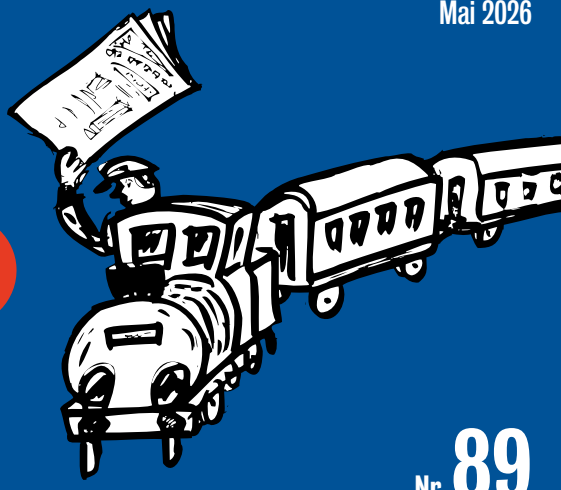
Idar-Obersteiner Ausgabe
Mai 2026

Regional Express



Nr. 89

Freie Fahrt durch das Idar-Obersteiner Stadtgebiet mit Anschluss nach Algenrodt, Tiefenstein, Kirschweiler, Herborn, Veitsrodt, Vollmersbach, Göttschied, Niederwörresbach, Fischbach, Weierbach, Bollenbachtal und zu anderen Haltestellen

100 Jahre Fritz Fries & Söhne

Eine Idar-Obersteiner Erfolgsgeschichte

- 160 Jahre Fensterbau Röder
- Marhoffer's Bahnhofhotel
- 29 Jahre Jazztage Idar-Oberstein

Produktideen für mehr Lebensqualität

ANK-KAISER
Sanitätshaus GmbH

Kostenlose Hausbesuche

für Ihre lymphatische oder lipödemgerechte

Flachstrickversorgung

**Sie benötigen eine Flachstick-Kompressionsstrumpf-Versorgung bei Lymph- oder Lipödem?
Unser speziell geschultes Fachpersonal besucht Sie kostenfrei in Ihrer vertrauten Umgebung – entspannt, persönlich und ohne Zeitdruck.**

Jetzt Termin vereinbaren: 06781 56 32 33 oder idar@ank-kaiser.de

Ank-Kaiser Sanitätshaus GmbH, Vollmersbachstr. 69, 55743 Idar-Oberstein

Ihre Experten für lymphatische und lipödemgerechte Kompressionsstrumpf-Versorgungen.

www.ank-kaiser.de

©JUZO

Zunächst auf ein Wort

Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal entsteht der Eindruck, als hätten Politiker den Bezug zur Lebenswirklichkeit vieler Menschen verloren. Als Reaktion auf die gestiegenen Benzinpreise wird etwa die Mineralölsteuer für zwei Monate um 17 Cent gesenkt. Rechnet man dies auf eine durchschnittliche Tankfüllung um, ergibt sich eine Ersparnis von gerade einmal acht bis neun Euro. Wie oft im Monat tanken Sie?

Auch die neue Regelung, wonach Spritpreise nur einmal täglich um 12 Uhr erhöht werden dürfen, wirft Fragen auf. Kurz vor Mittag ist das Benzin nun am günstigsten, zu einem Zeitpunkt, an dem viele Menschen arbeiten. Gleichzeitig bleibt unklar, warum Preise überhaupt mehrmals täglich geändert werden müssen. Früher wurden Preissteigerungen meist nur zu bestimmten Zeiten im Jahr vorgenommen, etwa zu Ostern oder zu Beginn der Sommerferien. Für viele Verbraucher entsteht heute der Eindruck, dass hier ein System zulasten der Kunden entstanden ist, das dringend hinterfragt werden sollte.

Die Titelgeschichte dieser Ausgabe widmet sich dem 100-jährigen Jubiläum der Firma Fritz Fries. Das Familienunternehmen aus Idar-Oberstein hat es geschafft, sich von einer kleinen Metalldreherei durch Kreativität, unternehmerischen Mut und Sparsamkeit zu einem der größten Hersteller und Importeure von Karnevals- und Partyartikeln in Deutschland zu entwickeln.

Ernst Heimfarth blickt zurück auf die Geschichte des Bahnhofhotels Marhoffer aus den 1920er Jahren und der Milchkuranstalt „Schweizerhaus“, die sich bis 1931 auf dem Volkesberg befand.

Christine und Hartmut Röder von der Firma Fensterbau Röder aus Mörschied gratuliere ich ganz herzlich zum 160-jährigen Jubiläum ihres Unternehmens.

In unserer Rubrik „Ausflugsziele der Region“ stellen wir Ihnen diesmal den „Zauberwald“ in Oberhambach vor. Ein lohnenswertes Ziel für einen Ausflug mit der ganzen Familie.

Zum Schluss noch eine Bitte: Berücksichtigen Sie, wann immer möglich, bei Ihren Einkäufen den regionalen Handel und unsere fachkundigen Handwerksbetriebe. Sie tragen damit dazu bei, die wirtschaftliche Vielfalt in unserer Region zu erhalten. Ein besonderer Dank gilt zudem meinen Werbepartnern, die mit ihren Anzeigen das Erscheinen dieser Zeitschrift erst ermöglichen.

Haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, eine interessante Geschichte, die unbedingt erzählt werden sollte? Dann freue ich mich auf Ihre Nachricht per E-Mail an: druckereihosser@t-online.de

Ihr Kai Hosser, Zugführer

100 Jahre Fritz Fries & Söhne 4

Edelsteinkönigin besucht offene Werkstätten 10

»Iewer de Irader« von Bernd Schreiber 13

160 Jahre Fensterbau Röder 14

Marhoffer's Bahnhofhotel 20

Cheerleading WM in Orlando 22

Algenrodter Mundartwörter 25

Jazztage Idar-Oberstein 26

Veranstaltungshinweise 28

Antik-Lädchen in Herrstein 31

Ausflugsziele der Region 32

Aus den Lebenserinnerungen von Otto Conradt 34

Impressum

Regional Express

Ausgabe
Nr. 89, Mai 2026
Erscheint viermal im Jahr

Herausgeber
Grafische Betriebe Kai Hosser
An den Gerbhäusern 16
55765 Birkenfeld
Telefon 06782 4877
druckereihosser@t-online.de

Layout
Grafische Betriebe Kai Hosser

Verbreitung
in den Bezirken von: Idar-Obersteiner Stadtgebiet, Algenrodt, Tiefenstein, Kirschweiler, Herborn, Veitsrodt, Vollmersbach, Göttschied, Fischbach, Niederwörresbach, Weierbach und das Bollenbachtal

Für eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung.

100 Jahre Fritz Fries & Söhne

Familienunternehmen seit 1924

Von Kai Hosser

Die Firma Fritz Fries & Söhne GmbH & Co. KG ist das größte deutsche Traditionsunternehmen im Karnevalssektor und europaweit einer der größten Hersteller und Importeure von Karnevals- und Partyartikeln. 1924 gegründet, wird das Unternehmen inzwischen in dritter sowie vierter Generation von Familienmitgliedern geleitet.

Wie alles begann

Trotz der völlig zerrütteten Wirtschaft eröffnete Fritz Fries sen. im Vertrauen auf sein Können und seinen Ruf eine mechanische Werkstätte. Die erste eigene Werkbank nebst Hobelmaschine und Drehbank standen bei einem Freund in dessen kleiner Metalldreherei. Zwei Jahre später: Fritz Fries bezog die erste eigene Werkstatt. Er baute Werkzeuge für die Idar-Obersteiner Schmuckindustrie, ersann aber auch neue Herstellungsmethoden und Produkte, die sich erst im Entwicklungsstadium befanden. So konstruierte er Maschinen zur Herstellung extrem dünner Gummifäden, aufblasbarer Wasserbälle, nichttropfender Kolbenfüllhalter und Schmuckketten. Fleiß, Kreativität, Flexibilität und Sparsamkeit waren oberstes Prinzip. Improvisation wurde in diesen Zeiten großgeschrieben.

Nachdem die beiden ältesten Söhne Fritz jr. und Emil im Betrieb mitarbeiteten, wurde das Programm auf die Herstellung von Maschinen für die Diamantindustrie erweitert. Weiteren Auftrieb brachte 1937 die Fabrikation von Schmucksteinfassungen. Durch den Krieg wurde diese Entwicklung leider unterbrochen. Die Söhne wurden Soldaten. Der Vater musste den Betrieb auf Rüstungsgüter umstellen.

Die schwierige Nachkriegszeit – Feuerzeuge aus Patronenhülsen

1945 kam alles zum Erliegen. Im Bereich der Konsumgüter war zwar ein riesiger Bedarf vorhanden, aber es gab kein Material, aus dem man etwas produzieren konnte. Fritz Fries sammelte auf dem nahegelegenen Truppenübungsplatz Patronen- und Granathülsen und fertigte daraus sogenannte Galanteriewaren wie Taschen- und Tischfeuerzeuge. Im Übrigen blühte der Schwarzmarkt. Wer nicht verhungern wollte, war gezwungen, Kompensationsgeschäfte zu tätigen.

Artur Fries: Ein junger Pionier stellt sich den Herausforderungen der Zeit

1945 trat Artur Fries nach seiner Kriegsgefangenschaft als Neunzehnjähriger in die Firma ein. Sofort ging er das Problem der Materialbeschaffung an. Entbehrungsreiche Reisen lagen vor ihm – Schlafen im Wartesaal, Essen auf magere Lebensmittelkarten. Es galt, irgendein Material aufzutreiben, das sich mit den vorhandenen Maschinen verarbeiten ließ. Aus einem verlassenen Sturmgeschütz bauten Vater und Sohn die Zielvorrichtung aus und stellten aus dem Schneckengetriebe eine Ölmaschine zur Gewinnung von Rapsöl her. Damit war ein Tauschobjekt vorhanden, welches Türen öffnete, die bisher verschlossen waren.

5 Tonnen angerosteter Eisendraht

Viele Lebens- und Genussmittel waren notwendig, um in einem Drahtwerk 5 Tonnen 1,3 mm dicken Eisendraht einzukaufen. Der Draht war leicht angerostet, deshalb wurde er auf einer alten Goldschmiedeziehbank um 1/10 mm dünner gezogen. Danach war er wieder blank und verwendbar. Aber was macht man mit 5 Tonnen 1,2 mm dickem Eisendraht? Artur Fries gestaltete daraus Haarnadeln, Haarklemmen und eigens für das Material konzipierte Lockenwickler. Der Vater baute dafür die Spezialmaschinen, und so gelang es, eine Fabrikation auf die Beine zu stellen. Die Geschäfte liefen, die Beschaffung von Material kam in Gang. Eine eigene Schmuckkollektion aus unedlen Metallen mit Glassteinen entstand. Ebenso produzierte die Firma Silberschmuck mit echten Edelsteinen. Artur Fries war als Schmuckdesigner besonders erfolgreich.

Die Währungsreform

Die erfreuliche Firmenentwicklung wurde durch die Währungsreform jäh unterbrochen. Neue Produkte und Vertriebswege mussten gefunden werden. Die ersten lukrativen Artikel waren Schutzgehäuse für Taschenuhren, für deren Herstellung immerhin 40 Mitarbeiter/innen beschäftigt werden konnten. Mit dem Erscheinen stoßgesicherter Armbanduhren wurden die Taschenuhren langsam vom Markt verdrängt, und die Produktion der Schutzgehäuse lief aus.

Eine fleißige Familie. Fritz Fries sen. mit Söhnen Emil, Artur und Fritz

Artur Fries

Erste Werkstatt mit Wohnung

Schlüsselketten waren eine wichtige Station im Werdegang der Firma

Ein neues Erzeugnis, welches in Millionenauflage produziert wurde, waren Klappschlüsselringe, die vorwiegend in die USA exportiert wurden. Nachdem die Konkurrenz aus Hong Kong die Preise enorm unterboten hatte, lagen etwa eine Million Schlüsselketten unverkäuflich auf Lager. Artur Fries hatte die zündende Idee, sie mit diversen Anhängern zu versehen und an Schießbuden zu verkaufen. Der Absatz lief so gut, dass große Mengen Schlüsselringe nachproduziert werden mussten und die Kollektion um Neuheiten ergänzt wurde. Leider wurde auch dieses Produkt später von asiatischen Herstellern vom Markt verdrängt.

Allen Entwicklungen begegnete man im Hause Fries mit Ideenreichtum und Kreativität. Produkte wie Kinderuhren, Strickhelfer, Kinderschmuck und Puppenschmuck lösten einander ab. Schmuckbaukästen von Fries waren ein Renner und 22 Jahre lang in den Versandhauskatalogen zu finden! Nachdem Vater und Brüder im Laufe der Jahre aus dem Unternehmen ausgeschieden waren, wurde die Firma ab 1961 von Artur Fries als Einzelfirma weitergeführt.

Die bahnbrechende Entscheidung

1963 traf Artur Fries eine Entscheidung, die sich als bahnbrechend erweisen sollte: Die Herstellung von Karnevalsschmuck. Prinzessinnenkrönchen und einige →

Standardorden waren die ersten Artikel, die er als Stahlgraveur entwarf und produzierte. Aufgrund des großen Zuspruchs sowie der Nachfrage nach immer mehr Schmuck für Karneval, Fasching, Fastnacht ließ er seiner Kreativität und Schaffensfreude freien Lauf und baute sein Sortiment in den Folgejahren mit einer breiten Auswahl an Kronen, Diademen, Colliers, Ohrringen, Armreifen, Fingerringen, Kettengürteln, Zeptern usw. aus. Seine Kollektion setzte sich schnell auf dem Markt durch. Die Firma expandierte, der Schmuck eroberte auf dem Markt einen dominierenden Platz und Artur Fries verschrieb sich dem Ziel, die Welt durch seine Produkte zu einem fröhlichen Tummelplatz des Lebens werden zu lassen. 1977 wurde durch die ständig wachsenden Umsätze ein Neubau mit einer Fläche von 1.200 m² erforderlich. Jetzt widmete man sich ganz der „5. Jahreszeit", dem Karneval.

Karneval und Vereine – Was liegt näher?

Eine spezielle Artikelgruppe, die viele Jahre erfolgreich angeboten wurde, waren Vereinsorden. Zunächst goldbronzierte Eisenplatinen in diversen Formen, die im Siebdruckverfahren individuell nach Kundenwunsch bedruckt wurden. Ein befreundeter Grafiker setzte die Ideen der Vereine mit Kreativität und echtem Spaß an der Freude um.

So erhielt der Name Fries unter Vereinen bald einen hohen Bekanntheitsgrad und man ersann weitere Herstellungsarten wie Schmuckorden mit individuellem Foto, Schleudergussorden etc. Das Karnevalssortiment für den Handel erlangte indes immer größere Bedeutung für das Unternehmen. Weitere Karnevalsartikel wurden aufgenommen und neue Vertriebswege erschlossen. 1986 genügte die Halle in der Vollmersbachstraße nicht mehr den Ansprüchen und eine doppelt so große Halle wurde im Ortsteil Weierbach gebaut.

Vom Spezialisten zum Komplettanbieter

Aufgrund starker Konzentrationsbestrebungen des Handels wurden Lieferanten ausgelistet, mit denen bestimmte Umsatzgrößen nicht erreicht wurden. Immer mehr Produzenten, die auf eine einzelne Artikelgruppe spezialisiert waren, mussten ihre Firmen schließen oder verkauften sie an Großinvestoren, die durch Übernahme unterschiedlicher Spezialisten ein Vollsortiment aufbauen und den Markt für sich erobern wollten.

Artur Fries und sein Schwiegersohn Gerd Horbach widerstanden allen Kaufangeboten nach reiflicher Überlegung im Bewusstsein der eigenen Leistungsfähigkeit und Flexibilität. Stattdessen widmete sich Gerd Horbach mit Entschlossenheit dem vollständigen Ausbau des Karnevalssortiments. Zielstrebig folgte die Aufnahme von Hüten, Perücken, Masken, Federboas, Schminke, zahlreichen Accessoires und schließlich Kostümen. Die Kunden hatten nun die Möglichkeit, die komplette Kostümierung für die Narrenwelt bei Fries zu beziehen. Ein verstärkter Außendienst trug zur weiteren Förderung des Absatzes bei.

Aufbau der neuen Artikelgruppen

Die neuen Produktlinien wurden zunächst auf dem europäischen Markt zugekauft. Um konkurrenzfähig zu sein, baute das Fries-Team in der Folge auch verschiedene Eigenproduktionen auf. Hierbei kam ihm der betriebseigene

Geschäftsführer Andreas Heidrich

Geschäftsführer Gerd Horbach

Produktionsmaschine für Hüte

Werkzeugbau sehr zugute. Die im Hause gebauten Hutpressen beispielsweise wurden viele Jahre am Standort Idar-Oberstein eingesetzt. Um dem steigenden Preisdruck auf dem Markt standzuhalten, überführte man die Maschinen später in eine hierfür gegründete Tochterfirma in der Slowakei, die eine kostengünstigere Produktion ermöglichte. Wie in vielen Bereichen boten chinesische Hersteller einige Jahre später ebenso gute Qualitäten zu deutlich günstigeren Preisen an und man kam nicht umhin, den Bedarf an Hüten dort zu decken. Die Produktion in der Slowakei wurde auf einzelne Sondermodelle beschränkt. Zudem werden dort bis heute mit Erfolg hochwertige Coltgürtel produziert.

Karnevalskostüme – die besondere Herausforderung

Der stärkste Umsatzbringer im Bereich Karneval, Kostüme, durfte im Sortiment nicht fehlen. 1987 erhielt Fries die exklusiven Vertriebsrechte eines europäischen Kostümherstellers für Deutschland. Ein guter Start, doch nach wenigen Jahren musste man sich umorientieren. Nachdem der Produzent den Vertrag mit dem Ziel gekündigt hatte, potentielle Großkunden in Deutschland direkt zu beliefern, sah man nur eine sinnvolle Lösung: Die Eigenproduktion.

Eine mutige Entscheidung, denn für einen Metallwarenhersteller war diese Materie völlig neu. Kenntnisse in der Textilverarbeitung, im Modedesign, der Erstellung von Schnittmustern, als auch Beziehungen zu Stoff- und Zubehörlieferanten oder Fertigungspartnern wie Nähereien waren nicht vorhanden. Allerdings gehörte die Eroberung von Neuland bereits seit 1924 zur Unternehmenskultur von Fries und gemeinsam mit dem, damals wie heute, starken, engagierten Team wurde Hürde für Hürde überwunden.

Der Kontakt zu einer qualifizierten Schneidermeisterin, die Freude an den fröhlichen Produkten fand, trug sehr zum Erfolg bei. Zugunsten einer Tätigkeit bei Fries reduzierte sie die Arbeit in ihrer eigenen Schneiderei und kreierte gemeinsam mit den kreativen Köpfen von Fries die erste exklusive Kostümkollektion des Unternehmens. Die benötigten Stoffe bezog man vom europäischen Großhandel und beauftragte Lohnnähereien im Saarland und Hunsrück mit der Produktion.

Um die erfreuliche Umsatzentwicklung mit Kostümen nachhaltig zu bewältigen, bemühte man sich gleichzeitig um zuverlässige Importmöglichkeiten.

Verlässliche Partnerschaften

Seit mehr als 30 Jahren wird nun ein Großteil der Kostüme von Fries in einer tunesischen Partnerfirma genäht. Zwischen den Inhaberfamilien entstand ein verlässliches, freundschaftliches Vertrauensverhältnis, das durch alle Höhen und Tiefen der wirtschaftlichen Entwicklungen hindurch Bestand hatte und hat. – Ein großes Plus in turbulenten Zeiten wie diesen.

Modellentwicklung, Schnitterstellung und Einkauf der Stoffe erfolgen nach wie vor in Idar-Oberstein. Neue Stoffdesigns werden ebenfalls bei Fries in Idar-Oberstein kreiert.

Eine ebenso verlässliche, langjährige und freundschaftliche Zusammenarbeit im Bereich Kostüme und Accessoires besteht mit einem chinesischen Unternehmen in Qingdao (früher Tsingtau), einer ehemals deutschen Kolonialstadt, in der bis heute deutsches Bier gebraut wird. Karneval und deutsches Bier, eine Kombination mit Tradition.

Inzwischen betragen die betriebseigenen Produktions-, Lager- und Verwaltungsflächen in der Region Idar-Oberstein/Kirn ca. 50.000 m² inklusive ca. 20.000 Europalettenplätzen sowie einem Hängelager mit moderner Förderanlage für ca. 750.000 Kostüme.

Halloween, die „sechste Jahreszeit“

Angespornt durch die Öffentlichkeitsarbeit der Fachgruppe Karneval im Deutschen Verband der Spielwarenindustrie, in der Fries seit ihrer Gründung Mitglied ist, wurde Anfang der 90er Jahre der Grundstein für eine neue Tradition in Deutschland gelegt: Halloween. Seither findet das amerikanische Gruselvergnügen keltischen Ursprungs auch in Deutschland immer mehr Liebhaber. Gerd Horbach sprang früh auf diesen Zug auf, zunächst mit Dekoartikeln wie leuchtend orangen Kürbissen, Strohhexen, Kerzen, Wanddekos etc.

Eine entscheidende Entwicklung des deutschen Halloweenfestes war die →

Hallen Weierbach

Hallen Kirn

Entstehung einer aufblühenden Erlebnisgastronomie, die jedes Jahr zum 31. Oktober zu Gruselpartys in gespenstischer Atmosphäre mit schaurigen Kostümierungen einlädt. Die optimale Entwicklung für Kostümierungsprofi Fries!

Das Halloween-Sortiment des Unternehmens umfasste im Jahr 2001 bereits mehr als 60 Kostüme und über 250 Accessoires wie Perücken, Masken, Hüte, Elektronik-Artikel, Girlanden etc. Inzwischen ist das Sortiment auf ca. 250 Kostümmodelle für Kinder und Erwachsene und über 1000 Accessoires angewachsen. Halloween-Feiern sind beliebter denn je, sowohl öffentlich mit teils spektakulären Großevents, als auch zu Hause im privaten Kreis. Für die kleinen Gespenster, Vampire und Hexen, die am Abend des 31.10. mit den Worten „Süßes oder Saures“ an den Haustüren klingeln, hält Gerd Horbach mit großem Spaß kindgerechte Tattoos, Vampirgebisse und andere originelle Halloweenartikel bereit.

Herausforderungen der Neuzeit

Da die Karnevals- und Partyartikel-Branche nahezu ausschließlich auf das Stattfinden der traditionellen Großveranstaltungen wie Karneval, Oktoberfest, Halloween etc. angewiesen ist, trafen Fries die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona Pandemie in den Jahren 2020 bis 2023 besonders hart. Die Ware für Kundenaufträge zur Fußball-EM 2020 im Wert von mehreren Mio. Euro war vorfinanziert und bereits kommissioniert worden und stand größtenteils bereit zum Versand, als die EM um ein Jahr verschoben wurde. Es folgte die Absage des Münchner Oktoberfestes und des Cannstatter Wasens. Aufgrund stark ansteigender Corona-Zahlen fielen ebenfalls alle Halloween-Veranstaltungen aus. Die größte Katastrophe für das Unternehmen war jedoch die Absage aller Karnevalsveranstaltungen der Saison 2020/21, von der etwa 75 % des Jahresumsatzes betroffen waren.

In der Folgezeit trugen staatliche Überbrückungshilfen, unterstützende Vereinbarungen mit Kunden und Lieferanten, sowie die große Loyalität der Mitarbeiter/innen dazu bei, die schwierige Zeit der Corona-Pandemie zu überwinden.

Ein mutiger Schritt im Vertrauen auf eine positive Zukunft.

Bei Fries bereitet man sich auf allen Ebenen auf die spannenden Herausforderungen der Zukunft vor. Vertrauensvoll voranzugehen und gleichzeitig auf gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklungen zu reagieren, ist die Devise. Demografischer Wandel, Fachkräftemangel, Veränderung der Arbeitnehmerprioritäten, Diversität, globaler Wettbewerb im Onlinehandel und künstliche Intelligenz sind einige Themen, mit denen es sich zu beschäftigen gilt. Derzeit wird ein neues ERP-System zur Prozessoptimierung implementiert und man arbeitet im Bereich Nachhaltigkeit an der Planung von Photovoltaik- Anlagen für mehrere Standorte. Andreas Heidrich, neuer Geschäftsführer neben Gerd Horbach, Prokurist Christoph Schuch, Betriebsleiter Thomas Cieplick und kaufmännische Leiterin Sabine Gutjahr treiben die innovative Weiterentwicklung des nun 100 Jahre bestehenden Unternehmens gemeinsam mit dem übrigen erfahrenen, engagierten Team und der Inhaber-Familie voran. Ex-Betriebsleiter Ralf Horbach und ehemaliger kaufmännischer Leiter Martin Rittmann, die im April 2024 nach 36 bzw. 26 Jahren Betriebszugehörigkeit in Rente gegangenen sind, stehen dem Leitungsteam immer noch mit Verbundenheit zum Unternehmen beratend zur Seite. Gemeinsam mit Seniorchef Gerd Horbach steuerten beide das Unternehmen erfolgreich als „Das Triumvirat“ durch die letzten Jahrzehnte. Gerd Horbach bereitet sich nach nunmehr 46 Jahren begeisterter Arbeit mit den närrischen Fries-Artikeln in eher kleinen Schritten auf das Abenteuer des Unruhestands vor.

Der Idar-Obersteiner Regional-Express wünscht der Familie Horbach und allen Mitarbeitern, dass die fröhlichen Produkte von Fries noch viele Jahrzehnte für Freude, Spaß und Stimmung unter Närrinnen und Narrhallesen, Vampiren und Gruselmonstern, Nikoläusen und Weihnachtswichteln sowie Partymäusen und Stimmungskanonen sorgen mögen.

Albert & Conzelmann
Büroeinrichtungen
> Büromöbel > Bürobedarf > Kassensysteme
> vertrieb@ac-buero.de > 06781 / 2000-0
Bismarckstr. 22 > 55743 Idar-Oberstein
Onlineshop > www.ac-buero.de
Sonderaktion PROMPT TOO
AB 5 STÜCK
FÜR NUR 345,00 inkl. MwSt.
aufgebaute Lieferung, Frei Haus

Auführung:
• Synchronmechanik
• Neigung in fünf Stufen arretierbar
• Sitztiefen- & Sitzneigeverstellung
• Sitzhöhe mit Sicherheitsgaslift
• 5 Universalrollen
• Polster schwarz
• 2D Armlehnen
Parkplätze direkt vor dem Haus

Victor's

SEEHOTEL WEINGÄRTNER
BOSTALSEE
★★★★

BUSINESS MIT URLAUBSFLAIR

Tagungen und Events im Victor's Seehotel Weingärtner – nur einen Steinwurf vom idyllischen Bostalsee entfernt

Tagen Sie dort, wo andere Urlaub machen. Unser familiäres Seehotel punktet nicht nur mit seiner traumhaften Lage, individuellem Rundum-Service und ehrlicher Herzlichkeit, sondern auch mit ***fünf flexiblen Tagungsräumen*** *und* ***attraktiven Incentive-Ideen****.*

Unser Tipp: 3D-Bogenschießen

Als erstes Bogensporthotel des Saarlandes *bieten wir professionell geführte Coachings nicht nur auf unserem* ***hauseigenen Trainingsareal****, sondern auch auf* ***drei nahen 3D-Parcours*** *der DK Bow-Factory an – inklusive Ausrüstungsverleih. Ideal für Firmen und Gruppen!*

SAARLAND CARD HOTEL
SAAR LAND CARD
WWW.CARD.SAARLAND

Bostalstraße 12 · 66625 Nohfelden-Bosen · Deutschland · Telefon +49 6852 889-0 · info.nohfelden@victors.de

www.victors.de/weingaertner **#VisitVictors**

Edelsteinkönigin besucht offene Werkstätten

Schmuckkünstler öffnen ihre Pforten

Die Idee der Deutschen Edelsteinstraße war es ja, dass Durchreisende und Touristen auf dem Weg entlang unserer idyllischen Straßen einen Blick in die Edelsteinschleifereien und schmuckbearbeitenden Betriebe werfen konnten. Heute ein nahezu ein Ding der Unmöglichkeit, damals Normalität. Die Zeiten haben sich geändert und die Arbeitsbedingungen auch. Die Edelsteinregion Idar-Oberstein, bleibt aber ein weltweit anerkanntes Zentrum zur Bearbeitung von Schmucksteinen und Mineralien. Es gibt größere Betriebe mit Weltruf aber auch kleine und feine Manufakturen, die im Einmann- bzw. Einfraubetrieb oder im Familienverbund arbeiten. So individuell wie die Menschen dahinter sind auch ihre Kunstfertigkeit und Arbeitsweisen. Alles Unikate von höchster Qualität und Anspruch. Es ist ihre Liebe zum Handwerk, die sie auszeichnet. So kam es zu den offenen Werkstätten, die im Wochenende vor Ostern seit Jahren ihre Pforten öffnen und damit die Idee von damals an einem Wochenende übernehmen. Von daher ist es für den Förderverein Deutsche Edelsteinstraße eine Selbstverständlichkeit, jedes Jahr einige der Werkstätten aufzusuchen.

Edelsteinkönigin Vivian Heidrich zu Besuch bei Sabine Drechsel (2. von links) in Sensweiler

Alle teilnehmenden Betriebe der offenen Werkstätten zu besuchen, ist nahezu ein Ding der Unmöglichkeit. 22 Werkstätten hatten für besagtes Wochenende eingeladen. Gerade auswärtige Gäste planten ihren Aufenthalt für das Wochenende eine Übernachtung ein. Auch für die Gastronomie ergibt sich hier ein signifikanter Effekt. Doch auch mit dieser Taktik ist es kaum möglich, allen teilnehmenden Künstlern einen Besuch abzustatten. Jeder Betrieb hat seine eigene Handschrift, die Vielfalt der Kreationen, oft Unikate, überzeugt und beeindruckt. Doch egal, wo man hinkommt. Die Menschen und ihre Werke wissen zu begeistern, dass bei Besuchern oft der Entschluss fällt im Folgejahr wiederzukommen, um dann die Dinge zu sehen, die man dieses Mal versäumt hat.

Unser Förderverein mit seiner Galionsfigur, der Deutschen Edelsteinkönigin, suchte sich Betriebe aus, die im letzten Jahr nicht zu ihrer Route gehörten, Alle freuten sich über den Besuch, und wer ausgelassen wurde, darf sich im nächsten Jahr auf unseren Besuch freuen. Doch zunächst die Werkstätten, die auf dem diesjährigen Plan standen.

Bei Sabine Drechsel in Sensweiler fanden sich die sogenannten Mohnjuwelen. Aus Mohn oder anderen Pflanzen, entstehen durch ein Schleudergussverfahren tolle Werkstücke. Drechsel holt sich ihre Inspiration bei dem Gang durch den heimischen Garten. Keine zwei Pflanzen sind gleich und so entstehen gerade durch diese Asymmetrie wunderbare Unikate. Drechsel lobt die Zusammenarbeit der Betriebe untereinander und kann, dies deckt sich so auch mit den anderen Ausstellern, Stammgäste aber auch völlig neue Gesichter in ihrer Werkstatt begrüßen.

In Stipshausen eröffnete sich die Möglichkeit gar zwei Schmuckwerkstätten besuchen. Adam und Stoffel haben neben der traditionellen Schmuckherstellung ein zweites Standbein erschaffen. Aus handelsüblichen Flaschen entstehen Ringe, Anhänger und Ohrschmuck. Die Flaschensegmente, wie die Außenwölbung des Gefäßes werden mit aufgenommen und filigran verarbeitet. Ferner beeindrucken Arbeiten aus Bergkristall mit eingearbeitetem Feingold. Hinzu kommt der Charme der Werkstatt, ein ehemaliger Lebensmittelladen. Claudia Adam und Jörg Stoffel haben sich auf dieses Wochenende gefreut. Eine Kundin aus Hahnenbach,

die bei unserem Besuch anwesend war, hatte die beiden auf der „Kostbar-“-Messe kennengelernt.

Um die Ecke bei den „Anderswelten“ konnte man in die mystische Welt von Jennifer Sauer eintauchen. Kunst in allen Facetten macht den Ausstellungsraum zu etwas Besonderem, Fotos, Gemälde, Modedesign auf Basis nordischer Mythologie und natürlich der „Drachenschmuck“, als Ausdruck der Elemente, fasziniert. „Hier ist nichts aus Zufall“, betonte Sauer. Sie lässt die Natur in ihren Schmuck einfließen und macht sie dadurch unsterblich.

Bei Schmuckgraveurin Petra Schwinn in Mörschied begeisterten Ketten, bei denen man das anhängende Schmuckstück durch eine Austauschmechanik wechseln kann. Sie bearbeitet bevorzugt Quarze wie Amethyst, Prasiolith und Bergkristall, was man an den detailreichen und liebevoll bearbeiteten Stücken gut nachvollziehen kann. Auch bei Schwinn dominieren Formen aus Flora und Fauna.

Sonja Gottlieb in Oberstein liebt lebende Steine, also solche, die schon ohne Bearbeitung eine Geschichte erzählen. Die Steine, oft Achate, inspirieren sie durch das, was sie in ihnen sieht. Auch Jaspis und Schiefer-Pyrit Schmuck gehören zu ihren Favoriten. An den Wänden, Bilder die von ihrer anderen Profession zeugen, der Musik. Wenn immer möglich, lässt sie die beiden Kunstformen verschmelzen. In Ihrer Dachwerkstatt in der Frinkenstraße kann man ebenfalls viele Unikate entdecken, darunter stimmungsvolle Landschafts-Achate.

So individuell wie die Natur, so besonders und für sich einzigartig sind die jeweiligen Kunstarten und Darstellungsformen und deren Ausprägungen in allen teilnehmenden Werkstätten. Dies wird ergänzt durch Zusammenarbeit, gegenseitigem Respekt und Anerkennung. Überall wird Gastfreundschaft großgeschrieben, Kaffee, Kuchen oder gar Sekt kredenzt und die geneigten Besucher erhalten wertvolle Informationen und Erklärungen, gepaart mit hörenswerten Geschichten rund um Schmuckstücke und deren Entstehung. Wer sich, und das sind fast alle Besucher, darauf einlässt, erschrickt mit Blick auf die Uhr. Die Zeit scheint zu fliegen und der Plan, noch mehr Werkstätten zu besuchen, scheitert. Leider. Aber die „Offene Werkstätten“ 2027 stehen vor der Tür!

„adam & stoffel“ in Stipshausen. Claudia Adam (links) und Jörg Stoffel (rechts)

„Anderswelten“in Stipshausen. Alexander Wolff (links) und Jennifer Sauer (rechts)

Petra Schwinn (links) in Mörschied

Sonja Gottlieb in Oberstein

So heizt man heute! Setzen Sie auf sichere Energie von Sonne & Co. Ob Solaranlage, Holzpellets- oder Gasbrennwertkessel. - Ökologische Heizsysteme und wohlige Wärme aus der Natur, - von Ihrem qualifizierten Paradigma-Systempartner!

Wussten Sie schon, dass jedes Jahr in Deutschland die Sonne 1.550 Stunden scheint? Dies entspricht pro m² Kollektorfläche dem Energiegehalt von 100 l Heizöl.

Solaranlagen und Pelletsheizungen – eine Investition in Ihre Altersversorgung, von der Sie schon jetzt profitieren!

Umwelt entlasten

seit über 85 Jahren

LOCH + KUNZ

GmbH & Co. KG

Heizkosten senken

FACHBETRIEB DER INNUNG

MITGLIED IM FACHVERBAND

HEIZUNGSBAU - ENERGIETECHNIK - SANITÄR

55743 Idar-Oberstein - Fallbachstr. 44-46 - www.loch-kunz.de
email@loch-kunz.de – Tel. 06781-24041 – Fax. 06781-22926

De Eijrada bemeijhd sich om Hochdeetsch

von Bernd Schreiber

So e Hochdeetscher fräät: „Können Sie mir den Weg nach Stipshausen erklären?

„Ei allemal, das heißt bei uns Schdiebse. Alla, dann lassen Sie mal nicht die Flienscher bambelen und laustern Sie. Fahren Sie eloh uuwen den Schdisch offeren, dann machen Sie einen Schnigg nach links bis Roadt, denochden müssen Sie die Schoosi entlang und dann immer rieschd fort. In Mierschied müssen Sie um die Kiehre herum reihen, dann den Räsch aweren iewer Weeren und Hoddebach! Von elorten kommen Sie dann ganz dabba nach Schdiebsen. Alles klar?

Ob der Mann je ankam es bis haud ungeklärd, awa bemeijhd harra sisch, de Eijrada … so erra …

Ich verzähle Ihnen mal etwas von unserem Urlaub. Zum Frühstück gab es Baansches und Leckschmiere. Wasserweck hatten sie leider keine. Am Strand haben wir uns Liegen gelehnt und die Kinder konnten auf einem Spielplatz auf der Gappe gappen. Ab und zu hatten sie ein bisschen Huddel und haben laut gekrischen“.

Ja, im Ausland ist alles anderster. Wenn er es nicht so vorfindet wie daheim, macht der Eijrada schon einmal eine Bruddsch. „Ach, meine Bilder sind leider arig verwegelt. Es gab elord übrigens nicht so viele Waspelen wie bei uns, viele Micken. Die haben mich gekriwwelt und ich musste sie fortschnicken. So manche Ägelen legten doch einfach ihre Handtücher auf die Liegen. Da habe ich einen von denen mal schwer geschdebbd.

Wir waren zwar eingeperrscht wie die Hinkel und fühlten uns auch manchmal belooschd. Ich will jetzt nicht in den Krimmelen wuhlen, schön war es allentwägen.“

Das Wohnhaus mit Stallung und Werkstatt um 1910. Am Kuhgespann August und Klara Röder mit Verwandten

160 Jahre Fensterbau Röder aus Mörschied

von Ernst Heimfarth

Im nächsten Jahr besteht die Firma Fensterbau Röder in Mörschied bereits seit 160 Jahren. Hartmut Röder leitet heute in dem am Fuße der „Borr“ gelegenen idyllischen Schleiferdörfchen in der fünften Generation den Fensterbaubetrieb seiner Vorfahren. Der vorbildliche Familienbetrieb ist nicht nur eine feste Größe in unserer Heimat, man liefert die hochwertigen Produkte sogar bis nach Amerika, wo man in Kalifornien auch ein Vertriebsbüro unterhält.

Das alles konnte der Gründer der Firma, Daniel Röder, im Jahr 1867 noch nicht ahnen. Er war Schreiner und ging von Etgert bei Thalfang, seinem Heimatort, wie es damals üblich war, auf die Walz. So kam er nach Mörschied und fand eine Arbeitsstelle in einer Schreinerwerkstatt im Hof von „Braune-Haus“. In dieser Zeit lernte er Luise Becker kennen; Tochter von „Becker-Karls“, die im Hintereck, in der heutigen Herrsteiner Straße unterhalb der Kirche, wohnte. Beide heirateten 1867, und Daniel Röder machte sich selbstständig und begann eine Schreinerei in Becker-Karls Haus in einem Zimmer im oberen Stockwerk. Den Eheleuten wurden eine Tochter und drei Söhne geboren. Zwei Söhne erlernten das Schreinerhandwerk, so auch der älteste Sohn August (1867–1915), der am 19. Mai 1899 Klara Becker (*1870) aus „Adams-Haus“ in Mörschied heiratete. Der Vater von Klara Becker war Schuhmacher; sie hatte noch acht Geschwister.

Im selben Jahr übernahm August Röder die väterliche Schreinerei und richtete sich im oben angebauten Gebäude ein, wo bis dahin die Schlosserei Becker tätig war, die von Luises Bruder geführt wurde. Dieser heiratete nach Algenrodt und

eröffnete auch dort sein Geschäft. Seine Söhne Reinhold und Hugo erweiterten den väterlichen Betrieb und betrieben eine Autowerkstatt, die spätere Firma Mercedes-Becker.

August Röder war damals schon sehr vorausschauend und beschäftigte schon mehrere Gesellen und Lehrbuben. Im Jahr 1907 kaufte er die ersten Schreinermaschinen, eine Bandsäge, eine Kreissäge, eine Fräse und eine Bohrmaschine. Zur Unterbringung dieser Maschinen baute er an die vorhandene Werkstatt ein zweigeschossiges Gebäude an, in dessen Erdgeschoß die Maschinen zum Einsatz kamen. Da es noch keinen Strom gab, wurden sie mit einem Dieselmotor angetrieben, der in einem extra angebauten Raum mit Blechausschlag stand. Von hier aus wurde eine im Bodenkanal verlegte Transmission getrieben, von der aus die einzelnen Riemen zu den Maschinen liefen. Das Gebäude war etwa 8×8 Meter groß; im Obergeschoß befand sich der Anstreicherraum, in dem alle Möbel gestrichen wurden. An das Gebäude baute August Röder später einen geräumigen Holzlagerschuppen an.

Wie viele Schreiner erlitt August Röder einen Arbeitsunfall, bei dem ihm an der linken Hand Zeige- und Mittelfinger, sowie ein Teil des Daumens durch die Fräse abgetrennt wurden. Zum Arbeiten nahm er danach das Stemmeisen zwischen Ring- und kleinem Finger.

August und Klara Röder hatten zwei Kinder, Tochter Helene (*7. Mai 1900) und Sohn Paul (20.11.1904–1984). Der Vater verstarb 1915 mit 47 Jahren an

Das Wohnhaus von August und Klara Röder (um 1915)

einer Lungenentzündung, und es kamen schwere Jahre für Klara und die beiden Kinder, denn es gab noch keine Rente. Mit der kleinen Landwirtschaft mussten sie sich durchschlagen. Der Schreinerbetrieb stand einige Jahre still. Mit 14 Jahren ging Sohn Paul, der Großvater also des heutigen Firmenchefs, zu seinem Onkel nach Hottenbach in die Lehre und machte mit 17 Jahren seine Gesellenprüfung als Schreiner. Der Onkel war ein Bruder seines Vaters. Hier arbeitete Paul Röder als Geselle weiter, bis er im Jahr 1924 mit einer Ausnahmegenehmigung die Meisterprüfung ablegen konnte und den väterlichen Betrieb übernahm. Bis zu seinem 24. Lebensjahr durfte er allerdings keine Lehrlinge ausbilden.

Paul Röder heiratete Meta Herrmann (1906–1983), zwei Kinder wurden geboren, Tochter Hilde und Sohn Helmut (*1928). Während des Ersten(?) Weltkriegs ruhte der Schreinerbetrieb erneut, Paul Röder wurde zum aktiven Wehrdienst verpflichtet. Im Juni 1945 kam er aus amerikanischer Gefangenschaft wieder nach Hause.

Schon im Herbst desselben Jahres begann Sohn Helmut bei seinem Vater die Schreinerlehre, 1948 folgte die Gesellenprüfung. Am 31. August 1957 heiratete er Helga Schumacher, Tochter Birgit (*1958) und Sohn Hartmut (*1963) kamen zur Welt. Im Oktober 1957 legte Helmut Röder seine Meisterprüfung ab und übernahm am 1. Januar 1958 den →

LASSEN SIE SICH BEGEISTERN
• **Fenster** aus Holz – Holz-Alu – Kunststoff
• **Haustüren** aus Holz – Holz-Alu – Kunststoff
• **Motorisierte Hebeschiebetüren**
• **Sonnen**- und **Insektenschutz**
• **Eigene Herstellung** und Einbau
• **Beratung** zu KFW Förderungen
Besuchen Sie unsere Ausstellung in Mörschied
Fenster + Türen Röder seit 1867
Hartmut Röder GmbH & Co. KG
Herrsteiner Str. 37, 55758 Mörschied
Tel. 06785/9966-0
info@roeder-fensterbau.de
www.roeder-fensterbau.de

HIER LEBEN
HIER KAUFEN
EMERT SCHUHE
Vollmersbachstr. 84, 55743 Idar-Oberstein
Tel.: 06781 / 1827
info@Schuhhaus-Emert.de

elterlichen Betrieb. Die Landwirtschaft wurde still gelegt, Stall und Scheune wurden zur Werkstatt ausgebaut. Eine Abricht-Hobelmaschine und eine leichte Fräse mit Schlitzmaschine konnten angeschafft werden, 4 bis 5 Gesellen und 2 Lehrlingen wurden in dieser Zeit (1958) beschäftigt.

Im Jahr 1959 wurde eine 4-Seitenhobel- und Fräsmaschine und eine Rahmenpresse gekauft, und es konnten alle Schreinerarbeiten der Bauunternehmung Gebr. Brunk aus Mörschied übernommen werden. Ab Oktober 1959 übernahm der bei der Firma Brunk beschäftigte Günter Seibel die Buchführung bei Fensterbau Röder und erledigte alle schriftlichen Arbeiten in Nebenbeschäftigung.

Mitte April 1963 begann man mit der Erstellung der neuen Betriebshalle mit den Maßen 45 × 15 m. Alle Arbeiten mit Ausnahme der Elektro- und Verputzarbeiten wurden in Eigenleistung ausgeführt. Mitte November erfolgte der Umzug.

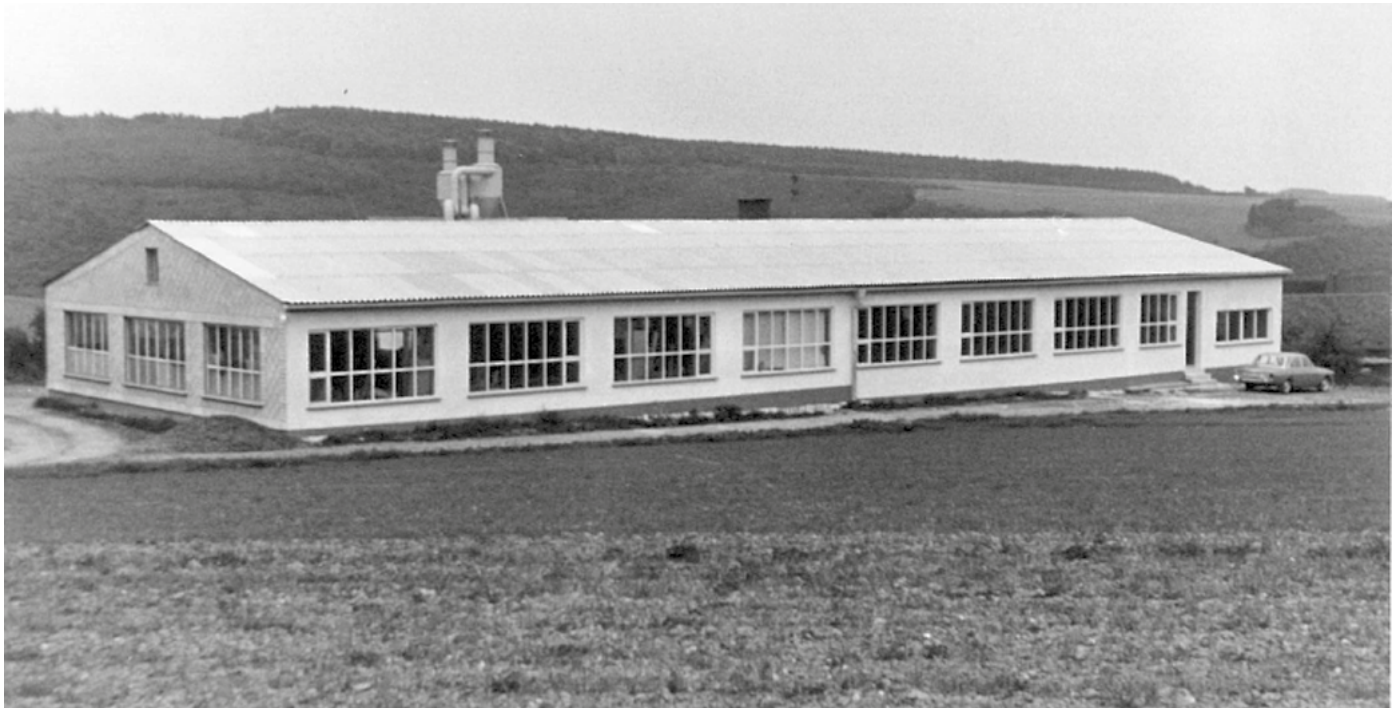
Der erste große Auftrag war die 14-klassige Schule in Birkenfeld, andere große Aufträge folgten im Laufe der Jahre und es ging stetig bergauf. 1965 trat Günter Seibel als Angestellter voll in den Betrieb ein, zu dieser Zeit wurden 20 bis 30 Leute beschäftigt. 1970 erfolgte der

August und Klara Röder, geb. Becker (1900)

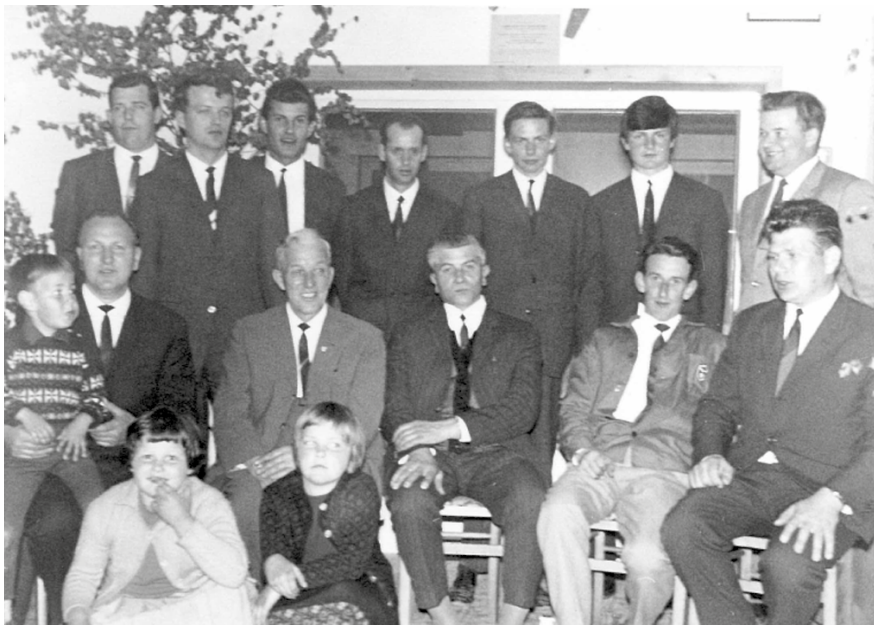
Die Werkstatt vor 1963

Helmut Röder, Einschulung (1935)

Helga Röder mit Sohn Hartmut (1968)



Der Betrieb im Jahr 1963



Belegschaft 1967. Mittlere Reihe links: Hartmut, Helmut und Paul Röder, unten 2. v. l. Birgit Röder

Paul und Meta Röder (ca. 1980)

Anbau mit Flachdach und 1980 der Bau der Stahlhalle.

Hartmut Röder machte am Gymnasium Idar-Oberstein die Mittlere Reife und anschließend eine Schreinerlehre bei K-O. Lorenz in Kempfeld mit sehr gutem Ergebnis bei der Gesellenprüfung. Anschließend trat er in den elterlichen Betrieb ein und besuchte nach drei Gesellenjahren die Meister- und Technikerschule in Stuttgart, wo er die Meister- und Technikerprüfung 1987 ablegte. Im Jahr 2008 heiratete Hartmut Röder Christine Heiderich aus Hettenrodt.

Helmut Röder übergab nach Erreichen des 63. Lebensjahres die Firma zum 1. Januar 1991 an seinen Sohn →

Paul Röder (links) bei der Arbeit (1967)

Buchhandlung Schulz-Ebrecht
seit 1887 im Stadtteil Oberstein

Buchhandlung
Schulz-Ebrecht GmbH
Hauptstraße 379
55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781/22574
info@schulz-ebrecht.de

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 9.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.30 bis 16.00 Uhr

Bestellen Sie online unter www.schulz-ebrecht.de zur Abholung im Laden.

enilive

Agip Service Station

Sabine Müller & Team

Heidensteil 10
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781/43139
Fax 06781/41325
ts2162@ts.enilive.net

Tanken, Autowäsche, Backshop und mehr

Hartmut, war aber weiterhin noch im Unternehmen mittätig. Hartmut Röder führt die Geschicke des Unternehmens seitdem, in der 5. Generation weiter.

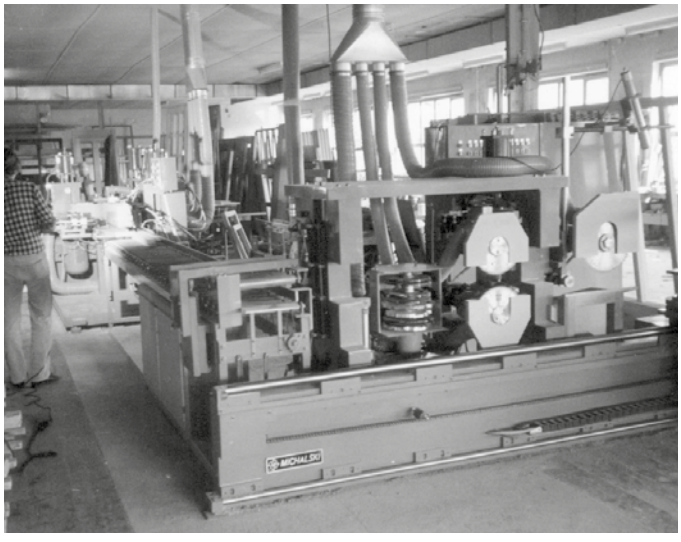
1994 wurde ein Neubau mit erweitertem Büro, Ausstellung und Spritzraum in Betrieb genommen. 1995 wurde der Maschinenpark grundlegend modernisiert, 25 Mitarbeiter konnten beschäftigt werden, und man spezialisierte sich auf Sonderanfertigungen von Fenster und Türen.

Der hiesige deutsche Markt, erstreckt sich vom Saarland bis ins Rhein-Main Gebiet. Die Kunden sind überwiegend Privatleute, als auch Architekten und Bauträger, im Neubau- und mittlerweile überwiegenden Renovierungsbereich. Insbesondere der Markt für Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen hat in den letzten Jahren verstärkt zugenommen.

Hierfür wurden 2010 eigens neue Werkzeuge angeschafft, um Fenster und Haustüren mit erhöhten Dämmeigenschaften, in einer Holzdicke von 78, 92 und 104 mm herstellen zu können.

Durch Verbindungen hiesiger US-Bürger kam im Jahr 2000 das erste USA-Projekt in Michigan zustande. Ein Jahr später begann der Vertrieb der Produkte aus Mörschied an einen dortigen Generalunternehmer. Ab 2003 stieg ein Händler in Kalifornien ein, 2008 folgte die Gründung einer eigenen Vertriebsfirma. Fenster und Türen werden vornehmlich aus Holz hergestellt, Holz-Aluminium und Holz-Bronze werden zusätzlich angeboten. Zielmärkte in Amerika sind die Bay Area in Nord Kalifornien, Los Angeles und San Diego in Süd Kalifornien, sowie Santa Barbara und Ventura, wo sich das eigene Vertriebsbüro befindet. Weitere Auslandsaufträge wurden bereits in der Schweiz, auf Mallorca und in Luxembourg realisiert. Daniel Röder, der Gründer des traditionsreichen Mörschieder Familienbetriebs, hätte seine helle Freude am erfolgreichen Geschäftssinn seiner Nachkommen, die heute nach 160 Jahren in der 5. Generation seinen Ursprung weiterführen. Der Idar-Obersteiner Regional-Express gratuliert ebenfalls recht herzlich.

V. l. n. r. Helmut, Meta, Hartmut und Paul Röder (ca. 1980)



Der Maschinenraum

Der Betrieb heute aus der Vogelperspektive

Dacia Jogger 5-Sitzer Essential mit bis zu 7 Jahren Garantie[1]

schon ab 19.325 €[2]

BIS ZU 7 JAHRE GARANTIE DACIA TREUEGARANTIE

Dacia Jogger 5-Sitzer TCe 110: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,9; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 135; CO_2-Klasse: D.

[1] Dacia Treuegarantie der Renault Deutschland AG, nach Ablauf der Herstellergarantie bis maximal 7 Jahre oder 150.000 km. Mit Garantieanspruch gemäß Garantiebedingungen bei regelmäßiger Wartung nach Herstellervorgabe bei Ihrem Dacia Vertragspartner. Weitere Informationen unter: https://www.dacia.de/treuegarantie.html. [2] Barpreis für einen Dacia Jogger 5-Sitzer Essential TCe 110. Abb. zeigt Dacia Jogger mit Sonderausstattung.

in Idar-Oberstein
DACIA VERTRAGSHÄNDLER
Zur Rothheck 3

Das Bahnhofhotel Marhoffer, links daneben das Café Rosenhof der Familie Paul Kloos

Marhoffer's Bahnhofhotel mit Milchkuranstalt »Schweizerhaus«

von Ernst Heimfarth

Im Jahr 1918 erbaute der aus Meisenheim stammende Konditor und Küchenmeister Karl Marhoffer (1884–1947) das direkt am Bahnhof gelegene „Bahnhofhotel Marhoffer" und betrieb es lange Jahre erfolgreich zusammen mit seiner Ehefrau Amalie, geb. Gadinger (1886–1962). Der Vater von Amalie, der Bierbrauer Georg Gadinger aus Bellheim, der 1904 schon verstarb, leitete die neben dem Hotel gelegene „Brauerei G. Gadinger" zusammen mit seiner Ehefrau Charlotte, geb. Caesar aus Oberstein, die bei der Geburt ihrer Tochter verstorben war. Tochter Amalie heiratete den Bierbrauersohn Karl Marhoffer und betrieb mit ihm bis ins Jahr 1918 einen Bierverlag in Sobernheim, ehe sie nach Oberstein kamen und das Bahnhofhotel eröffneten.

Karl und Amalie Marhoffer hatten fünf Töchter, und zwar Anna (*1911), Gertrud (*1913), Klara (*1915), Mariechen (*1918) und Margarethe (*1920). Margarethe lebte im Jahr 2011 im Hohen Weg in Oberstein am Schloßberg und stellte mir Informationen und Teile des Bildmaterials zur Verfügung. Sie war in erster Ehe verheiratet mit Alois Schorlau aus Bochum, mit ihm hat sie zwei Söhne, Detlev und Wolfgang. Als der Ehemann jedoch all zu früh an einer schweren Krankheit verstarb, ging Margarethe Schorlau eine zweite Ehe ein mit dem Kfz-Mechaniker Victor Pritzius aus Kriegsfeld in der Pfalz.

Margarethe und ihre Geschwister verlebten eine abwechslungsreiche Kindheit im Hotel ihrer Eltern. Vor dem Haus, an der Stelle, wo später der Taxistand seinen Platz hatte, befand sich der eingezäunte Spielplatz der Kinder, und auch auf dem Volkesberg gab es für Kinder jede Menge zu erleben. In den Jahren 1927 bis 1929 erbaute der Vater dort das Ausflugslokal „Schweizerhaus", eine Milchkuranstalt mit Stallung und Scheune zur Erholung vom Stress des Alltags. Hier gab es neben TBC-freier Milch von eigenen Kühen auch Kuchen und eine große Auswahl an Restaurationsbroten aller Art, die bei den älteren Mitbürgern heute noch vortrefflich gerühmt werden. Die Milch wurde auch ins Krankenhaus geliefert, und Leute mit kranken Kindern waren oft zu Gast. Das „Schweizerhaus" war eine Oase der Ruhe und ein unübertroffener Spielplatz für die Kinder.

1931 musste das „Schweizerhaus" wieder seine Pforten schließen, später war hier das Vereinsheim des FC Rasensport Oberstein, später Eintracht Oberstein 09, untergebracht. Auch als Barbetrieb und einfache Schankwirt-

Margarethe mit ihrem ersten Mann Alois Schorlan und den Söhnen Detlev und Wolfgang

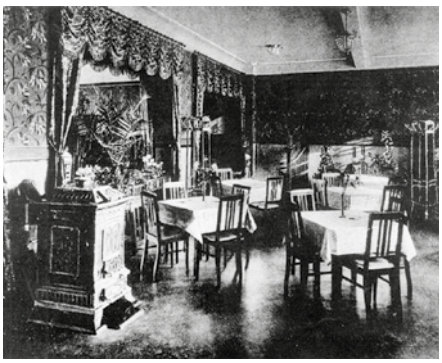
Karl und Amalie Marhoffer mit Tochter Klara vor der Amtlichen Waage (ca. 1932)

schaft wurde es genutzt. Heute ist es zum Wohnhaus geworden, in dem zwei Familien Platz finden.

Das Bahnhofhotel Marhoffer war über lange Jahre eine der ersten Adressen in Idar-Oberstein, dessen Mobiliar und Inneneinrichtung ganz im Stil der 1920er Jahre gehalten war. Im linken Teil des Gebäudes betrieb Paul Kloos in dieser Zeit mit seiner Familie im Untergeschoss das Café Rosenhof. Im Jahr 1931 fiel die Immobilie infolge einer Zwangsversteigerung an die Königsbacher Brauerei aus Koblenz. Karl Marhoffer war danach verantwortlich für die Amtliche Waage in der Bahnhofstraße, die später in die Nähe des Güterbahnhofs verlegt wurde. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Hotelgebäude nach einem Bombenangriff am 11. Oktober 1944 völlig zerstört und danach nicht mehr aufgebaut.

Das Schweizerhaus war Anlaufstation für Ruhesuchende und Eltern mit kranken Kindern (1931)

Milchkuranstalt Schweizerhaus
auf dem Volkesberg.
10 Minuten vom Bahnhof Oberstein-Idar.
(Bes. Carl Marhoffer, Bahnhofhotel Oberstein)
Wert der Milch:
1. Von der Wiege bis zur Bahre
ist die Milch das ewig Wahre.
2. Wenn Du Durst hast, trinke Milch.
3. Die weiße Milch gibt den Kindern rotes Blut,
rote Wangen und leuchtende Augen.
4. Viel Milch, billiger Haushalt.
5. Wer in der Hauswirtschaft will sparen,
wird mit der Milch am besten fahren.
6. Milch ist flüssiges Fleisch.
7. Dem, der da schafft, gibt Milch die Kraft.
8. Milch ist gut für jung und alt,
ob sie warm ist oder kalt.
9. Das Bier gibt Schlag, der Wein gibt Gicht,
der Branntwein Kupfer im Gesicht,
der Portwein uns das Blut verdickt,
Champagner gar die Beine knickt,
was jung und alt stets trinken kann,
das ist die Milch, sie nährt den Mann,
macht frisch das Herz nicht nur allein,
auch klar den Kopf und stramm die Bein'.
Weißbackner Tisch bringt Leibesnot,
die Weisheit liegt im schwarzen Brot.



Mobiliar und Inneneinrichtung des Hotels im Stil der 1920er Jahre

Der Taxistand vor dem ehemaligen Hotel in den 1960er Jahren

Generalprobe geglückt

Cheerleaderinnen zeigen spektakuläre Kür

von Kai Hosser

Es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn Sportlerinnen und Sportler aus dem Hunsrück sich für eine Weltmeisterschaft qualifizieren. So geschehen ist es nun mit den Cheerleaderinnen „Blazing Fusion“, einer übergreifenden Vereinszusammenarbeit des Idarer TV und des VfR Baumholder, die in Orlando/Florida um den Titel des ICU International Cheerleading Cups kämpfen.

Da die Ursprünge des Cheerleadings in den USA zu finden sind, muss man sich an Anglizismen gewöhnen. Traditionell findet in diesem Sport ein „Showcase“ als „World Send-off“ statt, also eine Vorführung als Generalprobe für die Weltmeisterschaften vor Familien, Freunden und Sponsoren. Rund 350 Besucher füllten die Idar-Obersteiner Mikadohalle. Neben Familienmitgliedern und Sponsoren fanden auch Ehrengäste wie Landrat Miroslaw Kowalski, der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Baumholder, Bernd Alsfasser, sowie der Idar-Obersteiner Bürgermeister Friedrich Marx den Weg in die Halle. Dieser begrüßte zur Eröffnung Sportler und Publikum und wünschte dem Team Blazing Fusion für die anstehende Meisterschaft viel Erfolg.

Team Blazing Fusion

An diesem Nachmittag wurden die Fans der Sportart bestens bedient, und auch unbedarfte Zuschauer erhielten einen wahrlich perfekten Einblick in die Welt des Cheer-Sports. Es präsentierten sich rund 140 Cheerleader aller Altersgruppen. In Reihenfolge der Altersgruppen standen die Teams auf der Matte. Den

FRISEUR ZERFASS HAARPFLEGE
Ihr zertifizierter Zweithaar-Salon

Öffnungszeiten:
Die. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 13.00 Uhr
0 67 81 - 2 24 36
E-Mail: info@friseur-zerfass.de
Hauptstr. 343 (barrierefrei) • I.-Oberstein • www.friseur-zerfass.de

Hansen GmbH
Reifen- und Autoservice
Seit 2016
Jetzt schon an Sommerreifen denken!
Wir haben günstige Angebote für Sie!
Mainzerstrasse 97 • 55743 Idar-Oberstein
Telefon: (0 67 81) 94 65 0

Anfang machten die Mini Maniacs (ITV), gefolgt von den Mini Tsunamis (VfR) der Altersgruppe vier bis sieben Jahre. Mit zunehmendem Alter wuchsen die Schwierigkeitsgrade. Bei den Kleinsten noch Rolle vorwärts und Einbeinstand, zeigten die folgenden „Tiny Maniacs“ (ITV) und Tiny Tsunamis (VfR) bereits erste Pyramiden, Handstandüberschläge und immer wieder Übungen, die eine extreme Dehnung voraussetzen.

Die Little Maniacs und die Fancy Maniacs bilden nochmals ein höheres Level, mit noch mehr Akrobatik, aufwendigerer Choreografie und mehr Tanzelementen.

Welches Level diese Sportart erreichen kann, präsentierte dann das Team Blazing Fusion. Gezeigt wurde die Kür für die anstehende Meisterschaft in den USA. Carolina Dasch hat mit ihrem Team eine spektakuläre Kür einstudiert. Gespickt mit tollen Wurfelementen und höchsten Schwierigkeitsgraden wusste man als Zuschauer kaum, wo man hinschauen sollte – so viel passierte gleichzeitig auf der Matte bei den fast 20 Mädels. Eine rundum gelungene Generalprobe, wie Trainerin Carolina Dasch zufrieden feststellte. Das Publikum war begeistert und klatschte lang anhaltenden Beifall.

Team Fancy Maniacs

Team Little Maniacs

Bei der WM in Orlando krönte das Team „Blazing Fusion“ seine starke Leistung und sicherte sich den Vizeweltmeistertitel. Herzlichen Glückwunsch!

Team Tiny Maniacs

Team Mini Maniacs

Team Mini Tsunamis

Heizkesselerneuerung
Ob Öl, Gas, Pellet - jetzt wieder mit Fördermittel
Baderneuerung
Koordinierung aller anfallender Arbeiten, Elektro, Fliesen usw. Fragen Sie Ihren Fachbetrieb.
Schupp GmbH & Co. KG
ENERGIE- UND HAUSTECHNIK
Solarenergie • Wärmepumpen
Holzpellets • Kleinkraftwerke
55743 Idar-Oberstein • Layenstraße 179
Telefon 0 67 81 / 96 95-0 • Fax 0 67 81/96 95 50
info@heizungsbau-schupp.de • www.heizungsbau-schupp.de

Apotheke
Kirschweiler
Inh.: Udo Zimmermann
Hauptstraße 62
55743 Kirschweiler
Telefon: 06781 3297
Fax: 06781 263984
apotheke-kirschweiler@t-online.de

Benny Engels Herzensprojekt ging in die 10. Runde

Am 15.11.2025 fand bereits zum 10. Mal der „Tag des Haarespendens“, initiiert durch Friseurmeister und Hairartist Benny Engel aus Idar-Oberstein, statt. Das Event ist inzwischen in der ganzen Region bekannt, sodass sich wieder zahlreiche Haarespender in seinem Salon B.Style einfanden, um für den guten Zweck, genauer gesagt für den Förderverein Lützelsoon zur Unterstützung krebskranker und notleidender Kinder und deren Familien e.V. Haare zu lassen. Benny Engel ist inzwischen selbst Botschafter der guten Taten beim Förderverein Lützelsoon, da er durch seine Aktionen regelmäßig den Förderverein und somit Kinder in Not aus der Region unterstützt.

Im Vordergrund Damon mit seinem Papa, links außen die Mutter und beide Geschwister. Von rechts: Benny Engel, Herbert und Ingrid Wirzius, dahinter Melanie Henrich, Daniel Eichhorst, Ramona Werle, Marina Engel und Michelle Steinert. Foto: B.Style

Dieses Mal fand das Event zweckgebunden zugunsten des heute 8-jährigen Damon aus Idar-Oberstein statt, der unter einer schweren Autismus-Spektrum Störung leidet. Durch den Förderverein Lützelsoon e.V. erhält der 8-jährige die Unterstützung die er benötigt.

Das Motto beim 10. Event lautete „Meet your Hero“, d. h. die Besucher konnten Cosplayer aus StarWars, Marvel oder Disney treffen. Außerdem gab es Live-Musik.

Ebenso natürlich auch wieder eine Tombola mit tollen Spenden von heimischen Unternehmen, und außerdem war für das leibliche Wohl gesorgt. Mit 33 Haarespendern und 74 Zöpfen kam man zu einem tollen Ergebnis. Der Erlös der Tombola sowie Spenden einiger Unternehmer aus der Region ergaben eine Spendensumme von 6.500 Euro, die zu 100 % Damon zu Gute kommt.

Die Spendenübergabe, zu der sich der ehrenamtliche Vorsitzende des Fördervereins Herbert Wirzius mit Ehefrau Ingrid Wirzius (ebenfalls ehrenamtliches Vorstandsmitglied) und auch Damon mit seiner Familie einfanden, fand am 28.03.2026 in Engels Salon im Beisein seines Teams statt. Ein großes Dankeschön an Benny Engel und seine Helfer, Unterstützer und allen Besuchern. Auch Benny Engel bedankt sich bei allen Beteiligten, vor allem seinem Team: „Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam geschafft haben! Ohne Euch wäre das Event in dieser Größe nicht möglich!“

Der Termin für dieses Jahr steht auch schon fest: 14.11.2026 ab 10.00 Uhr. Voranmeldungen und weitere Infos unter: www.bstyle-hairartist.de

Thomas Schneider
Bedachungen und Holzbau
Dachdecker- und Zimmerer Meisterbetrieb

Bedachungen
Holzbau
Asbestabbruch
Fassaden
Flachdachbau

55767 Niederbrombach
Auf dem Hiewel 10a
Telefon 06787/224
Fax 06787/1407
Schneider_dach@t-online.de
www.dachbauschneider.de

Tag- & Nachtruf
BESTATTUNGEN
Merscher
seit 1958
Ringstraße 16 · 55758 Mittelreidenbach · Tel.: 06784-1247
Finsterheckstr. 2a/4 · 55743 Idar-Oberstein · Tel.: 06781-5628448
Schillerstr. 2 · 55606 Kirn · Tel.: 06752-9129555
www.bestattungen-merscher.de

Mundartwörter am Stammtisch

Seit fast 10 Jahren spazieren 10 Senioren aus Algenrodt und befreundete Senioren aus Nachbarortschaften donnerstags nach Idar und beleben dort die Fußgängerzone. Nach Stärkungen durch Kaffee und einem Mittagessen geht es dann wieder zurück auf die Algenrodter Höhe.

Im Winter beehren wir auch gerne unser Café Risch und versorgen uns mit Grillgut von Grillmeister Gerhard Galle bei der Bäckerei Korn.

Am Stammtisch wird natürlich auch die Mundart gepflegt und so kamen wir auf die Idee, Algenrodter-Mundartwörter zu sammeln.

In dieser Ausgabe wollen wir nun die nächsten 10 Mundartwörter, hoffentlich mit Algenrodter Herkunft, bekannt geben. Viel Spaß!

tappe	gehen
awere	hinunter
blätsche	Karten spielen
Flozert	einfältiger Typ
kriwwele	kitzeln
strebbe	entwenden
schlombe	hastiges Essen
embere	reagieren
Knufternickel	Quertreiber / Mauler
Sträl	Kamm

• *Aktuelle Floristik*
• *Riesenauswahl an Pflanzen*
• *Eigene Produktion*
• *Starker Service*

GÄRTNEREI WENZ

Darum zur

Hauptstraße 1 • 55758 Schauren
Telefon: 06786/2 90 26-0
www.gaertnerei-wenz.de
E-Mail: info@gaertnerei-wenz.de

Dachdeckerei & Klempnerei

T. Rakuljic

Dachdeckermeister

Bedachungen
Kupferarbeiten
Dachreparaturen

Klempnermeister

Idar-Oberstein • Bachweg 11
Telefon 0 67 81 / 93 34 85

Rat und Hilfe im Trauerfall

seit 1900...

bestattungen
ARTUR WILD

Unser 125 jähriges Firmen-Jubiläum haben wir im stillen Rahmen begangen.

Dennoch wurden uns viele Glückwünsche und Anerkennungen zuteil, über diese Aufmerksamkeiten haben wir uns sehr gefreut.

Es ist uns bewusst, dass wir allzeit nur mit dem Zuspruch vieler Familien über Generationen hinweg tätig werden durften.
Für diese Ehre und das Vertrauen bedanken wir uns von Herzen.

Weiterhin ist es unser Bestreben, auch in Zukunft den Anforderungen gerecht zu werden und unsere Aufgaben zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu erfüllen.

Bestattungshaus ARTUR WILD
Amtsstraße 16 • 55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781 - 24081 und 24082
bestattungshaus@arturwild.de

• Erd- Feuer- See- Luft- Ruheforst- Fluss- Anonym- Überführungen
• Vorsorge für alle Bestattungsarten – auf Wunsch Finanzabsicherung
• VORSORGE • BERATUNG • AUSKUNFT

Jazztage Idar-Oberstein 2026

Drei Tage Festival-Feeling pur bei freiem Eintritt

Vom 5. bis 7. Juni 2026 verwandeln die Jazztage Idar-Oberstein den Stadtteil Idar wieder in eine lebendige Open-Air-Meile. Jazztage Idar-Oberstein bedeutet: Handgemachte Musik, laue Frühsommerabende und eine Atmosphäre, die zum Verweilen einlädt. Die Informationen zum diesjährigen Festival und das Line-up wurden jetzt von Oberbürgermeister Frank Frühauf und Kulturreferentin Annette Strohm bei einer Pressekonferenz in den Räumen der Vereinigten Volksbank-Raiffeisenbank eG vorgestellt.

Erik Gregori, Vorstand der VVR-Bank, wies darauf hin, dass sein Haus die Jazztage mit aus der Taufe gehoben hat und von Beginn an fördert. „Daher freuen wir uns, dass wir das Festival auch in diesem Jahr fördern können.

Oberbürgermeister Frühauf griff die Worte auf und unterstrich die große Bedeutung der langjährigen Sponsoren. „Ohne diese könnten wir diese tolle, dreitätige Veranstaltung nicht durchführen. Daher bedankte er sich neben der Volksbank Raiffeisenbank auch der OIE AG, der Kirner Privatbrauerei, Schwollener Sprudel, der Firma Effgen Schleiftechnik und dem Land Rheinland-Pfalz für deren wertvolle Förderung. Der OB wies darauf hin, dass die Jazztage Publikum aus einem großen Umkreis nach Idar-Oberstein zieht. Daher gibt es an diesem Wochenende neben dem musikalischen Programm auch in diesem Jahr wieder einen verkaufsoffenen Sonntag im Stadtteil Idar.

Die mittlerweile 29. Jazztage rücken Idar-Oberstein wieder in den Mittelpunkt der regionalen Kulturszene. Auf vier fußläufig erreichbaren Bühnen unter freiem Himmel erwartet das Publikum an drei Tagen ein handverlesenes Festivalprogramm. Ob virtuoser Jazz, cineastischer Nu-Jazz oder treibender Funk – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Annette Strohm stellten einige der Formationen näher vor. „Die Jazztage stehen seit jeher für musikalische Entdeckungen in einem entspannten

Umfeld, in dem sich Musikfans und Familien gleichermaßen wohlfühlen“ so die Kulturreferentin. Den zum diesjährigen Kultursommer-Motto ‚Die Goldenen Zwanziger‘ passenden Startschuss liefert am Freitag eine besondere musikalische Kooperation: Die Band Die Whiskydenker trifft auf das Gesangstrio Die Katzen. Gemeinsam lassen sie die goldene Ära des Vocal-Swing im tanzbaren Gewand aufleben und geben damit die perfekte Einstimmung auf drei Tage voller Lebensfreude und Begegnungen mitten in der Stadt.

„Es ist uns auch in diesem Jahr gelungen, ein musikalisch überaus starkes und vielschichtiges Programm nach Idar-Oberstein zu holen, das die spannende Bandbreite der internationalen Musikszene eindrucksvoll widerspiegelt“, unterstrich Strohm. So hebt etwa der französische Akkordeonist Vincent Peirani die Grenzen zwischen Jazz, Chanson und Weltmusik auf hochemotionale Weise auf. Für melodische Tiefe und puren Hörgenuss sorgt direkt daneben das renommierte Piano-Trio Triosence, das mit seinem lyrischen Songjazz begeistert.

Die musikalische Reise geht fließend weiter, wenn der Gitarrist Nguyên Lê Jazz mit asiatischen Klängen und treibenden Rockelementen zu einem ganz eigenen Sound verschmilzt. Das Duo Nighthawks wiederum wirkt mit seinem elektronisch geprägten Nu-Jazz wie ein fesselnder Soundtrack für das eigene Kopfkino. Neben diesen etablierten Namen bietet das Festival ganz bewusst auch aufstrebenden, dynamischen Acts eine prominente Plattform: Die österreichisch-deutsche Formation ELSA um Sängerin Elsa Steixner berührt mit tiefgründigem, blues-infiziertem Jazz. Spätestens jedoch, wenn die achtköpfige Band Fatcat die Bühne übernimmt, ist massiver Funk- und Soul-Groove garantiert – ein energiegeladener Sound, der unweigerlich ansteckt und zum Mitfeiern einlädt.

Kultur für alle – von der Region getragen „Die Jazztage sind ein echtes Herzensprojekt für Idar-Oberstein. Es ist uns wichtig, dieses hochwertige Programm mitten in der Stadt für alle zugänglich und komplett kostenfrei anzubieten“, betonte die Kulturreferentin. Um das unbeschwerte Open-Air-Feeling und den freien Zugang auch für die Zukunft zu sichern, können Besucherinnen und Besucher das Festival traditionell mit dem Kauf des ‚Jazzbuttons‘ unterstützen und so einen kleinen Beitrag zur Kulturförderung leisten. Der Button kostet 10 Euro und ist ab sofort bei den Vorverkaufsstellen sowie während des Festivals erhältlich. „Ein geringer Betrag angesichts eines dreitägigen Festivals mit 23 Gruppen“, unterstrich Annette Strohm.

Das komplette Line-up und alle weiteren Informationen rund um das Festival gibt es online unter: www.idar-oberstein.de/jazztage

Veranstaltungen

in Idar-Oberstein und Umgebung | Mai–August 2026

16.05. Sa

Mineralienwelt Idar-Oberstein
- 10:00–18:00 Uhr
- Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9, 55743 Idar-Oberstein
- www.messe-io.de

6. Edelsteincup im Garde Tanzsport
- ab 10:00 Uhr
- Mehrzweckhalle Idar (Heidensteilhalle), Pestalozzistraße 2, 55743 Idar-Oberstein

23.05. Sa – 25.05. Mo

Kirchenbollenbach feiert: 1050 Jahre Kiboba, 125 Jahre katholische Kirche, 60 Jahre Partnerschaft Achicourt
- Ganztägig
- Kirchenbollenbach, Achicourt-Platz, 55743 Idar-Oberstein

30.05. Sa

Frauenflohmarkt in Herborn
- 16:00–21:00 Uhr
- Königswaldhalle Herborn, Hauptstraße 53, 55758 Herborn

Castle Open Stage 2026 – Talente auf Schloss Oberstein
- ab 18:00 Uhr
- Schloss Oberstein, Schloß 4, 55743 Idar-Oberstein
- www.schloss-oberstein.de

Konzert: CineSymphony – Movies in Concert
- ab 19:00 Uhr
- Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9, 55743 Idar-Oberstein
- www.sbo-oberenahe.de

31.05. So

Jazzmatinee
- 11:00–13:00 Uhr
- Gärtnerei Fuchs, Hauptstraße 600, 55743 Idar-Oberstein
- bluenote@bluenoteio.de

05.06. Fr – 07.06. So

Jazztage Idar-Oberstein
- ab 19:30 Uhr, Sonntag ab 11:00 Uhr
- Stadtteil Idar
- www.idar-oberstein.de

11.06. Do

After Work Event mit Live-Musik
- 17:00–23:00 Uhr
- Schleiferplatz, Hauptstraße, 55743 Idar-Oberstein

14.06. So

Kinderfest in Göttschied
- 11:00–17:00 Uhr
- Vereinsheim der Heimat- und Wanderfreunde Göttschied, Obersteiner Straße 6a, 55743 Idar-Oberstein

Baumholder Classics – Oldtimertreffen
- ab 10:00 Uhr
- Rund um den Baumholderer Stadtweiher

15.06. Mo – 05.07. So

Stadtradeln 2026 in Idar-Oberstein
- Ganztägig
- Idar-Oberstein
- www.stadtradeln.de

im Sinne ihrer Gesundheit
Felsen-Apotheke
Hauptstraße 346 · 55743 Idar-Oberstein
Telefon 06781-25252

HB BORR GmbH
Hast Du mal ein Loch im Dach -
BORR ist der Mann vom Fach!
Dachdeckerarbeiten • Fassadenbau
Isolierungen aller Art • Eigener Gerüstbau
55743 Idar-Oberstein
Hasbachstraße 31
Telefon 0 67 81 / 2 81 36

16.06. Di

Theater: MacBeth by William Shakespeare (Theater in englischer Sprache)

- 19:00–21:00 Uhr
- Schloss Oberstein, Schloß 4, 55743 Idar-Oberstein
- Eintrittskarten erhältlich unter www.ticket-regional.de

20.06. Sa

Open-Air Boxgala

- 18:00–23:00 Uhr
- Schleiferplatz, Hauptstraße, 55743 Idar-Oberstein

Konzert: Music in Motion – Sommerkonzert Musikverein Tiefenstein

- 19:00–23:00 Uhr
- Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9, 55743 Idar-Oberstein
- Eintrittskarten erhältlich unter www.ticket-regional.de

21.06. So

Jahresabschlusskonzert Kreismusikschule Birkenfeld e.V.

- ab 17:00 Uhr
- Göttenbach-Aula, Georg-Maus-Straße 2, 55743 Idar-Oberstein

26.06. Fr – 29.06. Mo

Nahe-Sommerfest

- Ganztägig
- Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9, 55743 Idar-Oberstein
- www.messe-io.de

27.06. Sa

37. Idar-Obersteiner Altstadtlauf

- ab 15:30 Uhr
- Fußgängerzone im Stadtteil Oberstein, Hauptstraße 338–436, 55743 Idar-Oberstein

01.08. Mi – 02.08. Do

Edelsteinschleifer- und Goldschmiedemarkt mit Straßentheater

- Ganztägig
- Fußgängerzone im Stadtteil Oberstein, 55743 Idar-Oberstein

80er & 90er Party Night

- 18:00–0:00 Uhr
- Schleiferplatz, 55743 Idar-Oberstein

13.08. Do

After Work Event mit Live-Musik

- 17:00–23:00 Uhr
- Schleiferplatz, 55743 Idar-Oberstein

28.08. Fr

Verleihung des Deutschen Schmuck- und Edelsteinpreises

- ab 17:00 Uhr
- Messe Idar-Oberstein, John-F.-Kennedy-Straße 9, 55743 Idar-Oberstein

Tennis Squash Badminton Bistro Sauna Solarium

JAHN HAUS
Tennis . Squash . Badminton . Bistro

Einer der schönsten Orte für eine gute Tasse Kaffee...

Öffnungszeiten

Mo. - Fr. ab 15:00 Uhr
Sa. ab 10:00 Uhr
So. 10:00 bis 14:00 Uhr

Bei Vorabbuchung und Abos sind Spielzeiten außerhalb der Öffnungszeiten möglich!

Kontakt

Jahnhaus
Saarring 9a, 55743 Idar-Oberstein

Telefon 0 67 81 / 4 75 10
Fax 0 67 81 / 94 38 72
E-Mail info@jahnhaus.com
Internet www.jahnhaus.com

Bei uns können Sie...

... auf 5 Hallenplätzen und 3 Außenplätzen Tennis spielen
... 4 Badmintoncourts und
... 4 Squashcourts nutzen

Außerdem bieten wir Sauna und Solarium zur Entspannung nach dem Sport.

Immer montags und mittwochs: Asiatische Küche

Oldtimertreffen in Baumholder

Am Sonntag, den 14. Juni ab 10 Uhr, veranstalten die Oldtimerfreunde Baumholder gemeinsam mit der DLRG rund um den idyllischen Stadtweiher das erste Baumholder Classics Oldtimertreffen. Bei gutem Wetter werden rund 250 Oldtimer bis Baujahr 1996 erwartet.

Ein besonderes Highlight ist die eigene Motorsportfläche mit legendären Rallyefahrzeugen.

Erwartet wird sogar ein originaler Werks- Toyota Celica WRC aus dem Kölner Toyota TGR Motorsportmuseum und viele weitere Klassiker.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Jeder ist mit seinem Oldtimer oder auch als Besucher herzlich willkommen.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Auch für die kleinen Gäste gibt es ein tolles Angebot mit großem Spielplatz und einer Riesenhüpfburg. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es auf Facebook und Instagram unter „Baumholder Classics“.

Tür zu - Schlüssel weg? Wir Helfen
TÜRNOTÖFFNUNG
Schlüsseldienst
BOHRER
Dienstleistungsteam
Raumgestaltungen · Holz · Metall · Bautenschutz
Mirko
Haus
Hof
Garten
Garten und Landschaftpflege
Entrümpelung - Auflösungen
Demontage - Entkernung
Kleintransporte - Hausmeisterdienst
Reparieren - Ausbessern uvm
www.bohrerdecor.de
Mobil : 01708370458 Tel. 06781 - 28900

Fünf Jahrzehnte Leidenschaft

Ein Leben für die Antiquitäten in Herrstein

von Brigitte Knospe

Von Stuttgart in den Hunsrück: Der Beginn einer Reise

Es war vor genau 52 Jahren, als ich den Entschluss fasste, die Landeshauptstadt Stuttgart zu verlassen und im idyllischen Hunsrück ein neues Kapitel aufzuschlagen. Was als Umzug begann, wurde schnell zu einer tiefen Verbundenheit mit der Region und insbesondere mit dem historischen Ortskern von Herrstein. Nur zwei Jahre nach meiner Ankunft, vor nunmehr 50 Jahren, eröffnete ich mein Antiquitätengeschäft – ein Ort, der heute aus dem Dorfbild kaum noch wegzudenken ist.

Mein Antrieb war und ist die Liebe zu den Dingen aus vergangener Zeit. Für mich sind Antiquitäten nicht bloß Gegenstände; sie sind Zeitzeugen, die Geschichten erzählen und das handwerkliche Geschick früherer Generationen widerspiegeln. In einer Welt, die immer schnelllebiger wird, habe ich es mir zur Aufgabe gemacht Schönheit zu erhalten, wertvolle Stücke vor dem Vergessen zu bewahren,Werte zu pflegen, die Qualität und Seele alter Materialien zu schätzen und Geschichte weiterzugeben: Sammlern und Liebhabern die Möglichkeit zu geben, ein Stück Historie in ihr eigenes Heim zu holen.

Mein Laden fügt sich nahtlos in das malerische Ensemble des historischen Herrsteins ein. Es ist diese besondere Symbiose aus dem mittelalterlichen Charme des Ortes und den antiken Kostbarkeiten in meinem Laden, die den Besuch zu einem Erlebnis macht. Wer mein Geschäft betritt, begibt sich auf eine Zeitreise. „Antiquitäten sind das Gedächtnis der Menschheit, das wir in den Händen halten können."

Nach einem halben Jahrhundert im Dienst der Historie blicke ich mit großer Dankbarkeit zurück. Es sind die Begegnungen mit Menschen, das Fachsimpeln über Epochen und die Freude in den Augen meiner Kunden, wenn sie ein besonderes Erbstück finden, die mich bis heute motivieren.

Ich freue mich darauf, auch weiterhin die wunderschönen Dinge aus alter Zeit zu bewahren und in gute Hände weiterzugeben.

Das Antik-Lädchen, eines der schönsten Häuser Herrsteins

Inhaberin Brigitte Knospe

Wie in einer anderen Welt: das Innere des Lädchens

Liebevoll restaurierte Bauernmöbel
Nostalgische Lampen
Edler antiker Schmuck
Kunsthandwerk
Viele originelle Geschenkideen
Längst vergessene Altertümer

– sowie Ankauf –

Antik – Lädchen
am Schloss

Im historischen HERRSTEIN
Schlossweg 18 • 55756 Herrstein
Telefon/Fax 06785 7534
kunstimdorf@yahoo.de
www.kuenstlerdorf-herrstein.de

Geöffnet tgl. v.11–17 UHR
Falls geschlossen
bitte immer klingeln!

Ausflugsziele der Region

Der Zauberwald im Hambachtal

Von Kai Hosser

Ein echter Geheimtipp für Familien mit Kindern ist der magische „Zauberwald“ in Oberhambach. Hier kann man die Natur erleben, Zusammenhänge verstehen oder einfach nur ein paar schöne Stunden an der frischen Luft verbringen.

Rund um den imposanten Hambacher Felsen warten auf einer etwa vier Kilometer langen Strecke zahlreiche spannende Stationen darauf, von Jung und Alt erkundet zu werden.

So finden die Besucher neben einem kitzelnden Barfußpfad auch eine „Duftorgel“, an der sich die vielfältigen Düfte der Natur intensiv erschnuppern lassen. Eine weitere besondere Station ist die Tonanlage, die die Stimmen des Waldes hörbar macht. Beim Weitsprung mit Tieren kann man seine eigene Sprungkraft testen, während beim Gnomenfitness nach Herzenslust geklettert werden darf. Welche Tiere welche Spuren hinterlassen, erfahren die Kinder an der Tierfährten-Stempelstation. Am Quellenteich begegnen sie Nina Nixe und dem geheimnisvollen Forellenbock.

Startpunkt ins Abenteuer: der Eingang zum Zauberwald in Oberhambach.

Auch für Erwachsene bietet der Weg viele schöne Eindrücke: Immer wieder laden ansprechende und teils nachdenkliche Texte am Wegesrand sowie der sogenannte Regenbogenweg dazu ein, innezuhalten und die Natur bewusst wahrzunehmen.

Etwa auf halber Strecke lädt die Rothenburghütte zu einer wohlverdienten Rast ein. Hier können sich müde Beine erholen und kleine wie große Wanderer bei Snacks und Getränken stärken. Von dort führt der Weg weiter hinauf zum Hattgensteiner Aussichtsturm. 110 Stufen sind zu bewältigen, bevor die Besucher auf 591 Metern Höhe mit einem beeindruckenden Blick über das Birkenfelder Land belohnt werden.

Waldmeister „Willy Wurzel“ lädt zum erforschen des Zauberwaldes ein

Insgesamt ist der Zauberwald eine abwechslungsreiche Tour, die der ganzen Familie Freude bereitet und mit vielen kleinen Überraschungen begeistert. Der märchenhafte Wald, die moosbewachsenen Felsen und die schmalen Pfade sorgen dabei für eine besonders stimmungsvolle Atmosphäre und machen den Weg zu einem kurzweiligen Ausflugsziel. Von Oktober bis Ostern werden einige der Spielstationen abgebaut und über die Wintermonate überholt. Der Weg selbst bleibt jedoch begehbar und bietet auch in der kalten Jahreszeit ein reizvolles Naturerlebnis.

Autohaus Kirschweiler GmbH
toyota-kirschweiler.de
Kirschweiler Brücke 6 • 55743 Kirschweiler
toyota-kirschweiler@t-online.de
0 67 81 / 3 33 95
Jetzt auf Social Media folgen
GR Center
TPC
TOYOTA • PICK UP • CENTER
KIRSCHWEILER

Paul Adam KG
BESTATTUNGEN
1ter Deutscher
Bestatter-Meisterbetrieb
Hauptstraße 175 · 55743 Idar-Oberstein
Telefon 0 67 81 - 4 10 89
24 Stunden dienstbereit
Trauerberatung ◆ Trauerhilfe ◆ Bestattungsvorsorge
Ihr qualifiziertes Institut für alle Trauerfragen
www.paul-adam-bestattungen.de

Grafische Betriebe Kai Hosser
drucken | kopieren | beschriften
Grafische Betriebe Kai Hosser
An den Gerbhäusern 16
55765 Birkenfeld
Tel: 0 67 82 / 48 77
www.druckereihosser.de
druckereihosser@t-online.de
TEAMSHIRTS
ABGÄNGERSHIRTS
LAUFSHIRTS
• Textilien in bester Qualität
• vielfältig Druckverfahren
• Anprobeshirts
• erstklassige Preise
Warum im Internet kaufen, wenn Du es in Birkenfeld besser bekommen kannst!

IHR LEISTUNGSFÄHIGER LIEFERANT FÜR BAUSTOFFE
ROHBAU
DACH & FASSADE
INNENAUSBAU
AUSSENANLAGEN
TORE & WERKZEUGE
GERBER BAUSTOFFE GmbH
55743 Idar-Oberstein
Weierbacher Straße 7
Fernruf (0 67 84) 10 21
Telefax (0 67 84) 94 45
... denn bauen braucht Vertrauen !
Mitglied der BAUSTOFF UNION

TATTOO & PIERCING
WOLLY
FACEBOOK: WOLLYBURNOUT
INSTAGRAM: _WOLLY69_
01766369703
SINCE - 2001

Wo Dowe sin, fahre Dowe hin

Aus den Lebenserinnerungen von Otto Conradt

Sprichwörter sind Volksweisheiten, die wie Gesetzestafeln stehen und ein Alter von Jahrhunderten haben. Sie sind wahrscheinlich so alt wie die Landschaft und ihre Menschen. Bei allen Völkern gibt es Sprichwörter, im wilden Westen und im sanften Osten. Sie sagen das grundsätzlich Bestehende zum Ablauf des Alltags. Ja an diesen Alltag sind sie gebunden. Darum weiß auch jedermann um ihre Bedeutung, um ihre Schönheit und um ihren letzten tiefen Sinn.

„Wo Dowe sin, fahre Dowe hin“, auf hochdeutsch: Wo Tauben sind, fliegen Tauben hin. Das ist unser Sprichwort, wenn ein reicher Mann im Toto oder Lotto einen großen Gewinn zieht, und sehr häufig ist es ja so, dass diese großen Gewinne an Leute fallen, denen es ohnehin im Leben recht gut geht und die ein gesichertes Dasein führen. Zange Willem kehrte das Sprichwort um und sagte.: „Wo Dowe hinfahre sinner“. Diese Richtigkeit kann nicht bezweifelt werden.

„Mer micht wie die Leit, dann geht's äm wie de Leit“, ein Wort, das wir in Kirschweiler gehört haben. Es warnt davor, aus der Reihe zu tanzen, und darum könnte es ein Sprichwort sein, das erst in unseren Tagen entstanden ist: Untertauchen in der Masse, nichts Besonderes wollen, mit der Masse leben und in ihr geborgen sein.

Da zum Alltag auch das Essen und die Mahlzeiten gehören, beziehen sich einige Sprichwörter auf diese Lebensfunktion. „Kopps Lune (Motz) is Boochs Schare.“ Es will sagen, wenn bei Tisch der Kopf launisch ist, hat der Magen den Schaden. Und so ist es gewissermaßen eine Aufforderung, fröhlich zu Tische zu kommen. „Wer sich net saat ißt, leckt sich ach net saat.“ Das ist ein Wort der Großzügigkeit. Unsere Mundart kennt das Zeitwort „pitzele“, es bedeutet etwa geziertes und geniertes Zugreifen beim Essen. Ein so gastfreundlicher Menschenschlag wie der unsere mag diese Geziertheit nicht; man soll sich von allem nehmen, reichlich nehmen und sich satt essen, nicht lecken, das nährt nicht. „Mouß es bees Kroot“, Muß ist ein böses Kraut. Aus Mus ist Muß geworden. Unser Mus ist nicht etwa Brotaufstrich oder Fruchtmarmelade, sondern Mus, eigentlich „Miesje“, ist zerhacktes Gemüse, Spinat oder Wirsing, daher Kraut, ein gutes und gesundes Kraut. Wird aus dem Mus aber Muß, dann ist es böses Kraut. Es handelt sich also um eine Sinnübertragung.

Das soziale Bewusstsein spielt in der Anwendung der Sprichwörter eine bedeutsame Rolle. „Et es kä Mann eso arm, wat er sich kääft, dat horrer“. Es ist ein Ausdruck, der ungefähr dasselbe ausdrücken will, wie „ Eigner Herd ist Goldes wert“. Das Streben nach Besitz und Eigentum ist ein Urtrieb des Menschen, den „Far Geld kriet ma Zucker un aach e Tietche“. Und wenn alle Päne und Erwartungen des Lebens fehlschlagen und kein Traum sich erfüllen will, so bleibt als letzter Trost: „Wer delängst lebt, kriet de Howald“.

Auch der Aberglaube, der kleine Glaube des Alltags, mit dem man den Lieben Gott nicht belästigen möchte, hat selbstverständlich in Sprichwörtern seinen Niederschlag gefunden. Es geschehen ungezählte Dinge am Rand der täglichen Arbeit, und da passiert gar manches, dem man eine Bedeutung beimisst, um nur eines zu nennen: „Salz verschutt bedeet Streit“.

Das Sprichwort: „Wenn die Frommen reisen, weint der Himmel“ ist bei uns farbechter. Aus den Frommen sind die „Haailie“ geworden, und unser Himmel weint nicht, er schwitzt. „Wenn die Haailie raaise, schwitzt der Himmel“.

Niemand soll sagen, man hätte hierzulande keinen Humor. Man spricht zwar sehr viel vom Schleiferhumor, doch ist die Schleiferzeit viel zu jung, um schon in Sprichwörtern aufgegangen zu sein. Aber denken wir an den Birnbaum und seine Früchte im Garten hinterm Haus, die Früchte, die den Winter hindurch in der Kammer lagerten und zum Frühjahr eingetrocknet sind. Mit humorigem Sinn vergleicht sich der Mensch selber mit ihnen und saygt: „Die alte Kreppelcher ware aach emol Bire“ und bedeutet: Die alten Frauen waren auch mal hübsche junge Mädchen, womit man die Vergänglichkeit des Lebens dokumentieren will.

Mit diesem Thema berühren wir die Frauen überhaupt. Das ist nicht ganz ungefährlich, denn „die kläane Krotte (Kröten) hon aach Gift“. Hier machen wir unseren Punkt, „wemmer vom Fuchs schwätzt, is der Schwanz net weet“.

EDELMETALLKONTOR
IDAR-OBERSTEIN e.K.
Mainzer Str. 68 - 55743 Idar-Oberstein
geöffnet: Mo.-Fr. 08:00 - 12:00 13:00 - 17:30 Uhr
seit 2009
GOLDANKAUF
seriöser, kompetenter Ankauf von privat
-Schmuck, Altgold, Zahngold, Altsilber und mehr, auch kleine Mengen
-präziseste Prüfung mit Röntgengerät nur bei uns!
Termine unter 06781/26 39 215
EDELMETALLHANDEL
An-und Verkauf von Gold und Silber
in Form von Münzen und Barren zum Tageskurs
SCHMUCKVERKAUF
toller Schmuck in Gold und Silber aus 2. Hand in allen Preisklassen

Zukunft gestalten. Vertrauen leben. Mit uns an Ihrer Seite.

Foto: Nikola Krieger

Seit über 180 Jahren stehen wir für Stabilität, Service- und Beratungsqualität.

Wir verstehen, wie entscheidend eine individuelle Beratung und maßgeschneiderte Lösungen für den langfristigen Erfolg sind.

Mit uns an Ihrer Seite - mit klarem Fokus auf Ihre Ziele und Werte.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für ein erstes Gespräch.

06781 601-0
info@ksk-birkenfeld.de
www.ksk-birkenfeld.de

Kreissparkasse Birkenfeld

Fissler

Aktionsangebote

Original-Profi Collection®

5-tlg. Topfset bestehend aus:
Kochtopf 16, 20, 24 cm ø, Bratentopf 20 cm ø,
Stielkasserolle 16 cm ø, induktionsgeeignet

399,00 €

Original-Profi Collection®

Multistar, 20 cm ø, induktionsgeeignet

199,00 €

Original-Profi Collection®

Pfanne, induktionsgeeignet

24 cm ø **99,00 €**

28 cm ø **109,00 €**

Adamant®

Pfannen-Set, Adamant® Comfort 28 cm +
Adamant® Classic 24 cm ø, inkl. Glasdeckel,
induktionsgeeignet

129,00 €

Levital®+ Classic

Pfanne, 26 cm, induktionsgeeignet

34,99 €

GROßER LAGERVERKAUF

Harald-Fissler-Str. 1, 55743 Idar-Oberstein
Halle Rödgesberg, Eingang über den Parkplatz

Do. 28.05. 15 – 18 Uhr
Fr. 29.05. 9 – 17 Uhr

solange Vorrat reicht, Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen, nur Kartenzahlung möglich

Fissler Werksverkauf
Idar-Oberstein
Harald-Fissler-Str. 1
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06781 - 403 120

Fissler Factory-Outlet
Hoppstädten-Weiersbach
Harald-Fissler-Str. 10
55768 Hoppstädten-Weiersbach
Tel. 06781 - 403 563

Öffnungszeiten
Montag – Freitag:
09:00 – 18:00 Uhr
Samstag:
09:00 – 14:00 Uhr

Fissler

made in Germany since 1845

* Bei den Streichpreisen handelt es sich um den UVP. Angebote gültig bis 30. Juni 2026. Nur solange der Vorrat reicht. Für Druckfehler keine Haftung.